



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

Das XII. Capitel. Niemahl seye Müssig: sondern Bette allzeit oder Arbeite.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

Das XII. Capitel.

Niemahl seye Müßig/sondern bette
allzeit oder Arbeit.

S Hieronymus: Wan deine geist-
liche Übungen alle auff sein
Zeit verrichtet hast (Seind die Wort
Hieronymi zur Römischen Gottverlobter
Jungfraw Demetrius, deren Jährliche In-
kompten sich auff viele Tausend erstreckt)
und Sorgfältig für dein Heyl/ die
Knie offtermahl gebogen und ge-
bettet zu Gott/ dan führe du allzeit
in der Hand die Woll/ oder spin-
ne du mit den Fingern das Garn
auff dem Weberzeug/oder was an-
dere gesponnen das winde du auff
ein Klingel/ oder lege zusammen/
und verordne/ was da soll gewebt
werden; was gewebt ist/ besichtige;
was gefehlt / das straffe; was ge-
schehen soll/ befehle. Wan du mit
so vielerley Arbeit dich beschäftigen
wirst / wird kein einiger Tag dir
zu lang fallen / ja auch die längste

Som

Sommer Tag/ werden dir zu kurt
seyn/ an welchen/ du nichts under
lassen wirst/ von der vorgeschrieb
nen Arbeit. Dieß halte du/ so wirstu
dein eignes und anderer Seelen
Herrl erhalten / und wirst seyn ein
Lehrmeisterin eines heiligen Wan
dels; und wird dem Gewinn seyn
die Keuschheit vieler / Seitemahl
nach Zeugniß der Schrift / so ist
die Seel eines müßigen Menschen
mit viel bösen Begierden angefüllt.
Du sollest auch darumb die Arbeit
nicht underlassen / weils durch die
güte Gottes/ du Reich bist und kei
ner Sach bedürfftig; sonder dar
umb solstu mit andern Arbeiten
damit durch gelegenheit stätes
Wirckens/ an nichts anders geden
ckest/ dan was zum Lob und Dienst
deines Gottes gehörig ist. Ja klär
lich und einfältig davon zu reden;
ob schon du alle Güter under die Ar
men auftheilest/ dainoch ist bey
Chri

Christo nichts köstlicher noch angenehmer/ als was mit deinē Händen du selbst gemacht hast/ oder zu deinem Brauch/ oder zum Exempel anderer Jungfrauen/ oder welches du verehren mögest deiner Großmutter oder Frau Mutter/ von welchen du den Armen zum besten/ ein reichliche Vergeltung/ und weit mehr/ dan die Arbeit werth ist/ bekommen wirst. S. Hieron. Tom. I. Epist. 8. ad Demetriadem.

Das XIII. Capitel.

Bediene dich der Bußwerck und deß Fastens/ aber Bescheidenlich.

S. Basilius: Das Ampt einer Gottverlobten Jungfrau ist/ daß sie über den Sinn deß Geschmacks oder deß Kostens herrsche/ und den Brunnen der Bollustbarkeit der von dannen entspringen thut/ austruckne: damit sie nicht im Stand der Jungfrawschafft/ mit essen und
drin